



ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Fürstenwall 3
39104 Magdeburg
Tel. (03 91) 53 611 0
Fax (03 91) 53 611 13
E-Mail: info@ak-lsa.de
Internet: www.ak-lsa.de

Tag der Architektur 2008 Architektur belebt!

Der bundesweit am 28. und 29. Juni 2008 durchgeführte Tag der Architektur bietet wieder eine gute Möglichkeit, die Arbeiten der Büros zu repräsentieren und für qualitätsvolle Architektur zu werben. In diesem Jahr steht das Wochenende unter dem Motto „Architektur belebt!“ Im Rahmen des Tages der Architektur werden auch wieder Architekturbüros in Sachsen-Anhalt geöffnet sein. Interessenten sollen die Gelegenheit haben, Einblicke in die Arbeit eines Planungsbüros und den Berufsalltag von Architekten aus ihrer Region zu bekommen und geplante Projekte bzw. fertig gestellte Bauten kennen zu lernen:

1 / Gardelegen: Johanniter-Altenpflegeheim „Pfarrer Franz“, Neubau unter Einbeziehung eines Denkmals

Ernst-Thälmann-Straße 4 + 6

Architekt: Beinhoff + Rieks Freie Architekten, Ruthe

Besichtigungen: 28. und 29. Juni jeweils um 13 und 15 Uhr

2 / Theeßen: Autobahnmeisterei

Gewerbestraße 10

Architekt: Kirchner + Przyborowski, Diplomingenieure Architekten BDA, Magdeburg

Besichtigung: 28. Juni um 15 Uhr

3 / Magdeburg: Ärztehaus Edelweispassage, Umbau

Förderstedter Str. 30

Architekt: Hübötter + Stürken Architektengemeinschaft BDA, Hannover

Besichtigung: 28. Juni um 11, 13 und 17 Uhr

4 / Magdeburg: Knudsen-Haus, Umbau und Sanierung

Pfeifferische Stiftungen, Pfeifferstraße

Architekt: Kirchner + Przyborowski, Diplomingenieure Architekten BDA, Magdeburg

Besichtigung: 28. Juni um 10 Uhr

5 / Magdeburg: Lindenhofschule, Umbau und Sanierung

Neptunweg 11

Architekt: Steinblock Architekten, Magdeburg

Besichtigung: 28. Juni um 11 Uhr

6 / Magdeburg: Fachbereich Biologie Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Neubau Institutsgebäude mit integrierter Tierhaltung

Leipziger Straße 44

Architekt: pbr Planungsbüro Rohling AG, Magdeburg

Besichtigung: 28. Juni von 10 - 16 Uhr

7 / Magdeburg: Gemeindezentrum Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Morgenstraße 3-5

Architekt: Steinblock Architekten, Magdeburg

Besichtigung: 28. Juni von 14 - 17 Uhr



Grafiken: Nicole Seidel

8 / Halberstadt: Domschatz Halberstadt

Domplatz 16a

Architekt: Helge Sypereck PlanungsGmbH, Berlin

Führungen: 28. Juni um 11 und 13 Uhr

9 / Calbe (Saale): Ganztagschule Friedrich-Schiller-Gymnasium

Große Angergasse 10

Architekt: Kirchner + Przyborowski, Diplomingenieure Architekten BDA, Magdeburg

Besichtigung: 28. Juni um 11 Uhr

10 / Bernburg: Martinszentrum Bernburg, Umbau und Erweiterung der Martinskirche

Martinstraße 21

Architekt: Weis & Volkmann Architektur, Leipzig

Führung: am 28. Juni um 10 Uhr, max. 40 Personen

11 / Köthen: Johann-Sebastian-Bach Saal im Schloss Köthen
Schloss Köthen
Architekt: Busmann + Haberer Gesellschaft von Architekten, Berlin
Besichtigung: 29. Juni von 10 - 12 Uhr

12 / Drübeck: Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck, Umbau und Sanierung
Klostergarten 6
Architekt: Steinblock Architekten, Magdeburg
Besichtigung: 28. Juni um 11 Uhr

13 / Quedlinburg: Wohnhaus, Sanierung und Ergänzung
Reichenstr. 38
Architekt: QuArk Quedlinburger Architektur Konzepte, Dipl.-Ing. Tobias Weyhe, Quedlinburg
Besichtigung: 29. Juni von 11 - 16 Uhr
Führungen sind in der Zeit von 11 - 15 Uhr, jeweils zur vollen Stunde möglich
Bemerkungen: telefonische Voranmeldung unter 03946/918512

14 / Thale: Altenpflegeheim DRK Thale
Ahornallee 4
Architekt: abq Architektenbüro Jerx/Grasemann, Quedlinburg
Besichtigungen: 28. Juni von 13 - 17 Uhr und 29. Juni von 10 - 13 Uhr
Führungen: 28. Juni um 14 und 16 Uhr, 29. Juni um 11 Uhr

15 / Bad Schmiedeberg: Kneipptherapiezentrum
Moschwiger Straße 5
Architekt: bc Architekten + Ingenieure GmbH, Lutherstadt Wittenberg
Führungen: 28. und 29. Juni jeweils um 14 und 16 Uhr

16 / Halle (Saale): Riebeckplatz, Umgestaltung
Riebeckplatz
Architekt: ARGE Riebeckplatz, PPL-GmbH, Planungsgruppe Prof. Laage, Hamburg mit BLP-Architekten, Hamburg, Benfeld-Schröder-Francke, Schwerin, IG Setzpfand, Weimar
Besichtigung: 29. Juni ab 14 Uhr

17 / Halle (Saale): Stiftung Moritzburg, Kunstmuseum des Landes, Umbau und Erweiterung
Friedemann-Bach-Platz 5
Architekt: Nieto Sobejano Arquitectos S.L. Madrid, Halle (Saale)
Besichtigung: 28. und 29. Juni jeweils von 10 - 12 Uhr und von 14 - 16 Uhr.
Bemerkung: Gespräch mit den Architekten über den Erweiterungsbau im zukünftigen Museumscafé, Beamerpräsentation.



18 / Halle (Saale): Landesmuseum für Vorgeschichte, Umbau
Richard-Wagner-Straße 9-10
Architekt: ARGE Landesmuseum, Ingenieurbüro Kowalski & Irmisch und Dietzsch & Weber Architekten, Halle (Saale)
Besichtigung: 29. Juni um 10, 11 und 13 Uhr, gemeinsame Führungen mit der Restaurierungswerkstatt.

19 / Halle (Saale): Restaurierungswerkstatt
Mozartstraße/ Triftstraße
Architekt: Dietzsch & Weber Architekten, Halle (Saale)
Besichtigung: 29. Juni von 10-16 Uhr, gemeinsame Führungen mit dem Museum für Vorgeschichte um 10, 11 und 13 Uhr

20 / Halle (Saale): Fraunhofer Institut für Werkstoffmechanik
Walter-Hülse-Straße 1
Architekt: Beeg-Geiselbrecht-Lemke Architekten GmbH, München
Führungen: 28. Juni um 14, 15 und 16 Uhr; 29. Juni um 10, 11 und 12 Uhr

21 / Halle (Saale): Freianlagen Fraunhofer Institut für Werkstoffmechanik
Walter-Hülse-Straße 1
Architekt: DÄRR LANDSCHAFTSARCHITEKTEN bda, Halle (Saale)
Führungen: 28. Juni um 14, 15 und 16 Uhr; 29. Juni um 10, 11 und 12 Uhr

22 / Halle (Saale): Einfamilienhaus
Schwuchtstraße 49
Architekt: däschler architekten BDA, Halle (Saale)
Besichtigung: 29. Juni um 10 Uhr, je nach Größe der Gruppe auch teilweise im Innenbereich möglich

23 / Halle (Saale): Hausgarten mit Schwimmteich
Schwuchtstraße 49
Landschaftsarchitekt: studio 51 Freier Garten- und Landschaftsarchitekt
Dipl.-Ing. Wolfgang Aldag
Besichtigung: 29. Juni um 10 Uhr

24 / Halle (Saale): Einfamilienhaus
Fuchsbergstraße 39
Architekt: däschler architekten BDA, Halle (Saale)
Besichtigung: 29. Juni um 11 Uhr, Besichtigung nur von außen möglich

25 / Halle (Saale): Einfamilienhaus
Fuchsbergstraße 39 a
Architekt: däschler architekten BDA, Halle (Saale)
Besichtigung: 29. Juni um 11.30 Uhr, Besichtigung je nach Größe der Gruppe auch teilweise im Innenbereich möglich

26 / Halle (Saale): 3 Hausgärten
Fuchsbergstraße 30
Landschaftsarchitekt: Anton Schwarzenberger Büro für Landschaftsarchitektur
Dipl.-Ing. (FH) Anton Schwarzenberger, Halle (Saale)
Besichtigung: 29. Juni um 11 Uhr
Treffpunkt: Fuchsbergstraße 30, Besichtigung von 3 Hausgärten, Spaziergang.

27 / Merseburg: Feuerwache
Oeltzschner Straße 112
Architekt: Architekturbüro Klappach, Merseburg
Besichtigung: 28. Juni um 10 Uhr

28 / Merseburg: Domkurie „Simonis et Judae“, Sanierung und Umbau
Domstraße 8
Architekt: Architekturbüro Dr. Mertens Architekt BDA, Merseburg
Besichtigung: 28. Juni von 10 - 13 Uhr

29 / Querfurt: Evangelisches Gemeindezentrum
Kirchplan 2
Architekt: Cronau & Kretzschmar, Dipl.-Ing. Architekten, Naumburg
Besichtigungen: 28. und 29. Juni jeweils um 15 und 16 Uhr

Das ausführliche Programm mit Treffpunkten und Hinweisen finden Sie im Internet unter www.ak-isa.de oder können Sie in der Geschäftsstelle abfordern.

Tag des offenen Architekturbüros 2008



1 / Osterburg/Altmark: Architekt Dipl.-Ing. Volker Düsing
Breite Str. 28
Öffnungszeiten: 28. Juni, 10 - 17 Uhr
Thema: „Energiesanierung des Gebäudebestandes – Energieberatung“

2 / Magdeburg: Sußmann+Sußmann, Architekten und Ingenieure
Fürstenwall 3 A
Öffnungszeiten: 28. und 29. Juni, 10 - 17 Uhr
Architektur- und Ingenieurbüro mit über 15 Jahren Erfahrung in den Bereichen Neubau, Sanierung, Denkmalpflege und Tragwerksplanung. Besichtigung im Rahmen von Führungen (stündlich) durch Büro und durch den wieder aufgebauten mittelalterlichen Wehrturm, vorherige Anmeldung unter info@sussmann.biz oder Tel. 0391-5431756.

3 / Halle (Saale): Bankert & Menn Landschafts_Architektur_Planung
Große Gosenstraße 15
Öffnungszeiten: 28. Juni, 13 - 17 Uhr
Das 10jährige Bestehen des Büros gibt Anlass, gemeinsam in der erfrischenden Atmosphäre des Hofes im Herzen des Giebichensteinviertels zu feiern. Alle Interessenten sind herzlich zu netten Gesprächen mit Weinverkostung und Projektausstellung eingeladen.

4 / Halle (Saale): däschler architekten BDA
Friedenstraße 12 a
Öffnungszeiten: 29. Juni, 13 - 17 Uhr
Zum 10jährigen Bestehen wird eine kleine Werkschau organisiert. Interessierte sind herzlich eingeladen, den Architekten beim Arbeiten über die Schultern zu schauen!

5 / Halberstadt: ARC Architekturkonzept Lauterbach Oheim Schaper
Spiegelstraße 56
Öffnungszeiten: 28. Juni, 13 - 17 Uhr

6 / Bad Dürrenberg: Architekturbüro Dr. Mertens Architekt BDA
Kirchenfahrendorfer Str. 3
Öffnungszeiten: 28. Juni, 10 - 17 Uhr
Vormittags: Ortsbesichtigung Domkurie „Simonis et Judae“ für Denkmalfreunde und Bewohner historischer Gebäude, Domstraße 8, Merseburg
Nachmittags: Baugespräche mit Fachfirmen, Büro Bad Dürrenberg

7 / Bitterfeld-Wolfen: Architekturbüro WOWA
Fuhneblick 19

Öffnungszeiten: 29. Juni ab 10 Uhr

Aktion: Am 28. Juni ab 15 Uhr im Kulturhaus Wolfen:

15 Uhr Einführung in die Arbeit eines Architekten

18 Uhr Öffentlicher Schnellstegreif

19 Uhr Öffentlicher Diskurs zu 041 und anderen Projekten

Am 29. Juni ab 10 Uhr: Offenes Architekturbüro mit der Vorstellung architektonischer Projekte. Sehen Sie dem Architekten einfach über die Schulter und erörtern Sie mit ihm allgemeine oder ihre eigenen architektonischen Fragestellungen.

Versorgungswerk der AK Sachsen

Im Regionalteil Sachsen (Seite Ost 41) sind die gefassten Beschlüsse der Vertreterversammlung des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen veröffentlicht.

Auslandstätigkeit

► Deutsche Planungs- und Bauleistungen haben in den verschiedensten Regionen der Welt einen guten Ruf. Der Export von Planungsleistungen wird deshalb vom Bundeswirtschaftsministerium ausdrücklich gefördert. Die Einrichtung und Unterstützung des Netzwerkes Architektorexport (NAX) – bei der Bundesarchitektenkammer federführend installiert (www.architektorexport.de) – ist ein Ergebnis der Bemühungen, deutschen Architekturleistungen und deutschen Büros den Weg zu öffnen.

Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt führt auf Grundlage einer Umfrage aus dem Jahr 2005 eine Liste von Architekturbüros, die signalisiert haben, dass sie Interesse an einer Auslandstätigkeit haben. Bisher sind 33 Büros registriert. Im letzten Mitgliederemail haben wir darüber informiert, dass diese Liste laufend aktualisiert wird.

Wenn Sie ebenfalls in diese Liste aufgenommen werden möchten, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle.

Vielfach wird die Geschäftsstelle der Architektenkammer über geplante Wirtschaftsreisen unterschiedlicher Anbieter informiert. Wir werden zukünftig die in der vorgenannten Liste erfassten Büros über aktuelle Angebote von Wirtschaftsreisen informieren. ◀

www.ak-isa.de/Mitgliederservice/Auslandstaetigkeit

Jung, dynamisch, selbstbewusst – Vietnam im Aufbruch



Fotos: Ralf Niebergall

► Im Rahmen einer Delegationsreise des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit nach Vietnam besuchte der Präsident der Architektenkammer, Prof. Ralf Niebergall die Hauptstadt Hanoi und die Wirtschaftsmetropole Ho Chi Minh City. Er führte Gespräche mit dem Präsidenten des vietnamesischen Architektenverbandes, dem Prorektor und Dekanen der Hanoier Architekturuniversität, Wirtschaftvertretern und Fachkollegen. Im Rahmen einer Präsentation, bei der auch der persönliche Referent des Bauministers zugegen war, hatte er Gelegenheit, die Leistungsfähigkeit sachsen-anhaltischer Architekten, Stadtplaner und Landschaftsarchitekten vorzustellen. Hier ist sein Bericht:

Körpernah aber erstaunlich sanft schwimmen Tausende Mopeds und Motorroller aneinander vorbei durch den unendlichen Strom der Stadt. Die hupenden Roller haben die früher allgegenwärtigen Fahrräder fast



gänzlich verdrängt, Ausdruck gewachsenen Wohlstands. Ich mittendrin auf dem Sozius, unterwegs zum Haus von Van Anh, Architektin, ehemalige Mitarbeiterin in unserem Büro in Halle, jetzt Vizechefin eines mittelgroßen Bauunternehmens in Hanoi. Die Besteuerung von Immobilien nach ihrer Frontlänge zur Straße zeitigt einen seltsamen Bautypus von Stadthäusern: nur etwas über 3 m breit aber 5 Geschosse hoch und bis zu 40 m tief. Dieses Haus ist weniger tief, die aufstrebenden Jungunternehmer Van Anh und ihr Mann Huy, der in Merseburg Chemie studiert hat, jetzt aber für ein großes Versicherungsunternehmen arbeitet, können sich sogar den Luxus eines kleinen Gärtchens auf der Rückseite leisten. Dahinter versucht man seit Jahren eine vierspurige Stadtautobahn zum Flughafen zu bauen, behindert von wackligen Wellblechhütten, deren Bewohner Widerstand gegen die staatlich verordnete Umsiedlung leisten.

Vietnam ist im Aufbruch. Ein jährliches Wirtschaftswachstum von mehr als 8 % beschert dem Land einen Bauboom und kraftstrotzenden Zukunftsoptimismus, aber auch überhitzte Immobilienpreise, Börsenturbulenzen und eine Inflationsrate, die Anfang des Jahres bei 19 % lag. Der „sozialistische“ Einparteiensstaat bemüht sich, trotz eines gnadenlosen Turbokapitalismus das soziale Gefüge einigermaßen in Balance zu halten. Dennoch entstehen Parallelgesellschaften von Superreichen, die ihre Rolls Royces und Porsche Cayennes wie Schlachtschiffe durch die überfüllten Straßen steuern, einer dynamischen und gut ausgebildeten Mittelschicht in den Städten und der meist bitterarmen Landbevölkerung, die es wegen besserer Beschäftigungsaussichten zunehmend in die Städte zieht. Nicht nur die Metropolen Hanoi und Ho Chi Minh Stadt (Saigon) wachsen exponentiell (Saigon will seine Einwohnerzahl bis 2020 von jetzt 4-6 Millionen auf 10 Millionen verdoppeln), sondern auch Mittelstädte verzeichnen ein Bevölkerungswachstum, das dem unserer Industriestädte am Ende des 19. Jh. vergleichbar ist. Der Planungs- und Baubedarf ist entsprechend gewaltig.

Die vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit organisierte Delegationsreise unter Leitung von Staatssekretär Schubert sollte ausloten, ob es in dem dynamischen Wachstumsmarkt Vietnam auch für die planenden Berufe aus Sachsen-Anhalt, für Architekten und Ingenieure, Einstiegschancen gibt. Die dilettantische Vorbereitung und das eher geringe Interesse des Staatssekretärs am eigentlichen Zweck der Reise behinderten dieses Anliegen; dennoch gelang es, mit Hilfe der persönlichen Kontakte Einblicke in das Planungs- und Baugeschehen zu gewinnen und Interesse an der Leistungsfähigkeit sachsen-anhaltischer Architekten und Architektinnen zu wecken.

Deutsche Architektur und deutsche Architekten stehen in Vietnam hoch im Kurs. Dies ist weniger darauf zurückzuführen, dass bei der älteren Generation der vielen in der ehemaligen DDR ausgebildeten Führungskräfte ein positives Deutschlandbild vorherrscht. Diese Genera-



Kongresszentrum für Hanoi, gmp

tion wächst sich aus und die jüngere, meist besser englisch als deutsch sprechende Elite des Landes orientiert sich global. Das beinahe ehrfurchtsvoll hohe Ansehen der deutschen Planer speist sich aus anderen Quellen: zum einen wird das städtebauliche Denken in Deutschland, das sich an einem behutsamen Weiterbauen der „europäischen Stadt“ orientiert, als Zukunftsmodell auch für die vietnamesische Stadterneuerung gesehen, zum anderen erhofft man sich vom Import deutscher Planungskultur eine wesentliche Verbesserung der häufig erbärmlichen Bauqualität. Wenn allerdings in Vietnam von „behutsamer Stadtentwicklung“ geredet wird, ist dies sehr relativ. Man setzt auf Innenentwicklung und Verdichtung, anstelle extensiver Stadterweiterung und lässt in einer Vielzahl von Wettbewerben ambitionierte Planungen entwickeln. Flächen stehen dafür genug zur Verfügung, da Hanoi und Saigon einem Flickenteppich von bebauten und landwirtschaftlich genutzten Arealen bilden. Das vom Hamburger Büro gmp entworfene Kongresszentrum für Hanoi steht mitten im Reisfeld. Auch ehemals industriell genutzte Innenstadtbereiche werden für Wohn- und Geschäftsbauten erschlossen. Die hohen Grundstücks- und Immobilienpreise treiben aber die



traditionell drei- bis fünfgeschossige Bebauung in die Höhe und lassen Grünflächen verschwinden. 20.000 US \$ pro m² Bauland sind in Saigon normal, wobei dies jedoch nicht bedeutet, dass man damit Eigentum am Grundstück erwirbt, sondern nur ein Erbbaurecht, das je nach Gusto für 100 Jahre, aber auch nur für 15 oder 20 Jahre gewährt wird. Das (theoretische) Gemeineigentum an Grund und Boden ist ein Relikt sozialistischer Staatsdoktrin. Städtebauliche Beschränkungen können durch gute Beziehungen zum örtlichen Parteiführer oder durch entsprechende Geldzuwendungen ausgehebelt werden. Auch hier gilt, wie in der gesamten vietnamesischen Wirtschaft, das Recht des Stärkeren.

Die Starken und Erfolgreichen wohnen in eingezäunten Siedlungen aus französischen, deutschen oder schweizerischen Villen des späten 18. Jh., maßstabsgetreu nachgebaut von Taiwanern im Jahre 2007, manchmal aber auch in Feng Shui verfeinertem „Schöner-Wohnen-Schick“. Dem normalen Volk hingegen wird eine stark verdünnte, etwas düstere Postmoderne in Gestalt grauer Wohnhochhäuser verabreicht, die mit ein paar Gesimsen und Balustraden würdevoll aussehen sollen. Energieeffizientes Bauen wird gerade als Qualitätsmerkmal entdeckt und wissbegierig nimmt man deutsches Know How auf diesem Sektor auf. Obgleich es im Winter zumindest im Norden empfindlich kalt wird, war Wärmedämmung bislang ein Fremdwort, geheizt und gekühlt wird über Außenbord-Klimageräte, wahre Energieschleudern.

An der Art zu bauen, ist die in Weimar ausgebildete Architektin Van Anh nach ihrer Rückkehr in die Heimat schier verzweifelt. Ihre Bauarbeiter rekrutiert ihre Firma überwiegend vom Lande, sie sind billig, aber auch völlig ungelern, kaum des Lesens und Schreibens mächtig. Die Ausführungsplanung der Architekten beschränkt sich auf wenige gestalterische Vorgaben, etwa für eine Treppe oder das Ornament von Balustern, an konstruktive Details ist nicht zu denken. Dies ist kaum verwunderlich, denn das Architektenhonorar für die Gesamtplanung eines Gebäudes beträgt umgerechnet einen Euro pro m² Geschossfläche.

Wie sehen unter diesen Bedingungen die Chancen für sachsen-anhaltische Architekten aus? Wer in Vietnam etwas auf sich hält, lässt sein Haus von einem ausländischen Architekten planen. Deutsche, Franzosen und Japaner sind auch bei Großinvestoren beliebt. Das Statussymbol „deutscher Architekt“ lässt man sich auch einiges mehr kosten. Allerdings niemals so viel, dass man einen Planungsauftrag wirtschaftlich von Europa aus abwickeln könnte. Es geht nur mit einer Zweigniederlassung in Vietnam, wie es die Großbüros gmp oder Albert Speer und Partner praktizieren, oder mit einem vietnamesischen Partnerbüro. Die vietnamesischen Architekten sind an solchen Partnerschaften sehr interessiert, denn sie erhoffen sich davon Planungsaufträge, mit denen sie als Vietnamesen allein niemals betraut würden.

Wie aber gelangt man an Aufträge, die das Wagnis des Sprungs auf den vietnamesischen Markt lohnen? Hanoi und Ho Chi Minh Stadt loben pro Jahr etwa 10 internationale städtebauliche Wettbewerbe aus, weltweit offen. Ausländische Architekten haben, wie bereits erwähnt, einen Bonus gegenüber den Einheimischen. Dass es bei diesen internationalen Konkurrenzen fair zugeht, wird vor Ort ziemlich unverhohlen



Foto: Annié Gottschalk

Prof. Niebergall mit Architekturstudenten beim Freihandzeichnen in Saigon

bezweifelt. Auch der Leiter des Planungsamtes in Ho Chi Minh Stadt empfiehlt dringend, sich vor der Teilnahme an einem Wettbewerb beim örtlichen Volkskomitee vorzustellen. Mit der städtebaulichen Planung nach einem gewonnenen Wettbewerb lässt sich allerdings kaum Geld verdienen. Der Vorteil ist aber, dass man als Verfasser des Masterplanes für ein städtisches Areal den „Erstzugriff“ als Architekt für die konkreten Investoren hat. Dafür braucht es aber die wirtschaftliche Potenz, in Vorleistungen zu gehen.

Ein erfolgversprechenderer Weg ist, mit privaten vietnamesischen Investoren ins Gespräch zu kommen, die eine Gemeinschaft von Immobilienanlegern bilden, ohne an große Baukonzerne gebunden zu sein. Die Gespräche vor Ort zeigten, dass solche Investorengruppen an einer umfassenden Planung und Projektsteuerung aus Deutschland sehr interessiert sind. Eine Kontaktabahnung und vor allem die Pflege der Kontakte über die große Entfernung hinweg, kann aber ein einzelnes Architekturbüro kaum leisten. Um erfolgreich zu sein, müsste ein Konsortium mehrerer Büros gebildet werden, praktischerweise gemeinsam mit Ingenieuren, die sich die Kosten der Akquisition teilen und in der Lage sind, die komplexen Aufgabenstellungen von der städtebaulichen Planung über die technische Infrastruktur bis hin zum Hochbau im Paket zu bearbeiten. Und unabdingbar ist ein Partner vor Ort, der die ineinander verflochtenen Strukturen von staatlicher Macht und Kapital kennt und Zugang zu Informationen hat. Dies setzt den Willen zu einer Organisationsstruktur voraus, bei der die Architektenkammer in begrenztem Maße unterstützend mitwirken kann. Wir werden die bestehenden und neu gewonnenen Kontakte pflegen und auch den Informationsaustausch mit den in Vietnam tätigen Unternehmen und Ingenieuren intensivieren. Mit etwas Mut, Selbstbewusstsein und dem nötigen Quäntchen Glück kann es vielleicht gelingen, den sicherlich spannenden und zukunftsreichen vietnamesischen Markt nicht ganz den Großen zu überlassen. Ein Anfang ist immerhin gemacht. ◀

Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer

Termine

Fortbildung: Städtebau und Landschaftsplanung: Flächenmanagement - formelle und informelle Instrumente der interkommunalen Zusammenarbeit (A*), Thema 3: Rechtliche Aspekte

Referenten:

Prof. Dr. Peter Dehne, Forschungsgruppe Stadt + Dorf, Berlin

Prof. Dr.-Ing. Thomas Weith, Universität Potsdam

Dipl.-Ing. Maria M. Richarz, Zwischennutzungsagentur, Berlin

Gebühren:

Mitglieder 75,00 EUR, sonstige Teilnehmer 115,00 EUR

Termin: Freitag, 13. Juni 2008, 10:00 bis ca. 17:00 Uhr

Ort: Georg-Friedrich-Händel-Halle, Salzgrafenplatz 1, Halle (Saale)

Ausstellung: Wettbewerbe und Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt

Die Ausstellungen der Architektenkammer Sachsen-Anhalt werden in der Harzsparkasse präsentiert.

Ausstellungseröffnung: Dienstag, 10. Juni 2008, 11:00 Uhr

Ausstellungsdauer: 3 Wochen

Ort: Harzsparkasse, Gustav-Petri-Straße 8, Wernigerode

Stadtentwicklung und Baukultur in Sachsen-Anhalt

Gemeinsame Veranstaltung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Berlin. Partner des Themenabends ist die IBA Stadtumbau 2010.

Gestaltungsstrategien für die Stadt im demografischen Wandel

Termin: Dienstag, 17. Juni 2008, 19:00 Uhr

Ort: Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, Luisenstraße 18, 10117 Berlin

Intervention NACHHALL - Theater der Welt 2008

Theater der Welt 2008 geht mit dem hallenser Publikum und seinen Gästen bezüglich der Spielorte auf Entdeckungsreise. Unter der Überschrift „Komm ins Offene“ werden neben den bekannten auch neue unkonventionelle Bühnen locken. Einer dieser ungewöhnlichen Orte wird der Gasometer auf dem Holzplatz sein. Im Rahmen der Reihe „ARCHITEKTONISCH-KÜNSTLERISCHE INTERVENTIONEN IM STADTRAUM“ der Architektenkammer Sachsen-Anhalt wurde 2006 durch eine Architektengruppe um Matthias Därr (Idee und Projektleitung) das Projekt NACHHALL entwickelt.

Termin: Donnerstag, 19. Juni 2008, 20:00 Uhr, Eintritt frei

Ort: Gasometer, Holzplatz, Halle (Saale)

www.theaterderwelt.de/2008/category/veranstaltungen/